

VERNISSAGE

Freitag, 17. Oktober 2025, 19:00 Uhr
Laudatio: Sophie Mauch, Kulturvermittlerin
Der Anlass wird von der Performance-Gruppe
«letsplay» begleitet. www.letsplay.biz

ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag 17:00 – 19:00 Uhr
Samstag 14:00 – 18:00 Uhr
Sonntag 10:30 – 17:00 Uhr

Ausnahme:

Sonntag, 2. November 2025, 12:00 – 17:00 Uhr
Davor: «Performative Tagebuch-Lesung mit
Dingen» von Ursus Wehrli, 10:30 – 12:00 Uhr

PERFORMATIVE FÜHRUNG UND ARTIST TALK

Sonntag, 26. Oktober, 14:00 Uhr

FINISSAGE

Sonntag, 9. November, 14:00 Uhr
Performative Führung und Artist Talk

ANWESENHEIT DER KUNSTSCHAFFENDEN

Anita Sieber Hagenbach:

Freitag	17.10.	Vernissage
Samstag	25.10.	14:00 – 18:00 Uhr
Sonntag	26.10.	14:00 – 17:00 Uhr
Sonntag	02.11.	12:00 – 17:00 Uhr
Sonntag	09.11.	Finissage

Cornelia Egli:

Freitag	17.10.	Vernissage
Samstag	18.10.	14:00 – 16:30 Uhr
Sonntag	26.10.	14:00 – 17:00 Uhr
Samstag	01.11.	14:00 – 18:00 Uhr
Sonntag	02.11.	12:00 – 17:00 Uhr
Sonntag	09.11.	Finissage

Nadine Seeger:

Freitag	17.10.	Vernissage
Sonntag	26.10.	14:00 – 17:00 Uhr
Sonntag	02.11.	12:00 – 17:00 Uhr
Sonntag	09.11.	Finissage

VORSCHAU

**Ursus Wehrli – «Heute habe ich
beinahe was erlebt» – Eine performative
Tagebuch-Lesung mit Dingen**

Sonntag, 2. November 2025, 10:30 Uhr

**Konzert: Jugendorchester Freiamt –
«Love actually – Alles über die Liebe»**

Samstag, 15. November 2025, 19:30 Uhr

**Comedy: Die Melodiven – «Eine schöne
Bescherung» – Das heitere Adventskonzert**

Sonntag, 14. Dezember 2025, 17:00 Uhr



Herbstausstellung «fragile»

Anita Sieber Hagenbach

Cornelia Egli

Nadine Seeger

Zähnteschüür Oberrohrdorf
Ringstrasse 4
5452 Oberrohrdorf
www.zaehnteschuer.ch
Kulturkommission Zähnteschüür

Anreise:

Anreise mit dem Postauto,
Haltestelle «Oberrohrdorf Post».
Das Parkplatzangebot bei der
Zähnteschüür ist begrenzt.



**AARGAUER
KURATORIUM**



Freitag, 17. Oktober – Sonntag, 9. November 2025
Vernissage: Freitag, 17. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Die Zähnteschüür

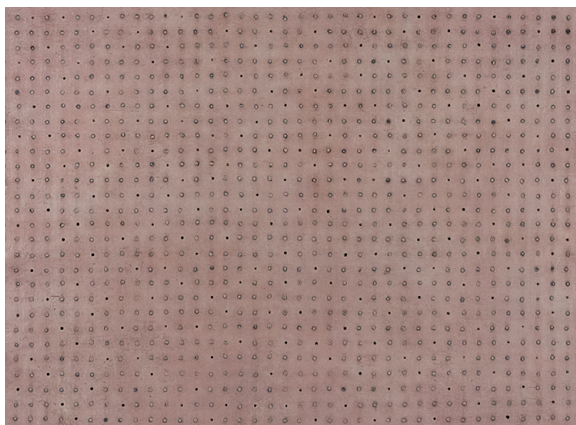
Oberrohrdorf ist ein denkmalgeschütztes Gebäude von 1660 und diente früher als Umschlagplatz für den «Zehnten». Diese historische Funktion des Gebäudes als Ort des Gebens und Nehmens und die Zerbrechlichkeit des Miteinanders inspirierte die Künstlerinnen.

Das Thema «fragile» verbinden sie mit den verschiedenen Ebenen des Zusammenlebens: die Verletzlichkeit des Menschen, die Fragilität zwischenmenschlicher Beziehungen und die Zerbrechlichkeit gesellschaftlicher Strukturen. Diese Gedanken sind in einer Zeit globaler Herausforderungen aktueller denn je – sei es durch Krieg, wirtschaftliche Unsicherheiten oder den Wunsch nach Trost und Verbindung in schwierigen Zeiten.

Mit ihrer Kunst plädieren sie für das Miteinander als Möglichkeit, mit Herausforderungen umzugehen und für die Selbstermächtigung den fragilen Umständen zu trotzen. Mit den minimalen Bildern von Cornelia Egli, den Objekten und Schriftbildern von Anita Sieber und den zerbrechlichen Installationen von Nadine Seeger treten sie untereinander und mit dem Publikum in einen Dialog und suchen das Gemeinsame im Unterschiedlichen.



Anita Sieber Hagenbach, Ausschnitt aus: «bander la plaie», 18 x 23 cm, 2025 | Gipsverband, Wachs, Farbpigmente, Öl. Foto: Anita Sieber Hagenbach



Cornelia Egli, Ausschnitt aus «leises Flüstern», 80 x 80 cm, 2023 | Wachs, Pigmente, Ölfarbe auf Karton. Foto: Cornelia Egli



Nadine Seeger, Performance «auf und ab» vor der Installation «Jakobsleitern» | Installation 2023, Papierbahn, Tusche. Foto: Jean Pierre Addor

Anita Sieber Hagenbach

Lebt und arbeitet in Unterendingen AG

www.art-asi.ch

Soziale Themen und Prozesse prägen Anita Siebers künstlerisches Schaffen und laden ein zum Dialog. Für ihre installativen Arbeiten, Objekte und Mix-Media-Bilder verwendet sie die verschiedensten Materialien wie zum Beispiel Zeitungen aus aller Welt, Schleifpapier und Schleifmehl, Gipsbinden, Fundstücke, Pigmente, Tuschestifte und Wachs.

Mitglied von Visarte Schweiz / Aargau



Cornelia Egli

Lebt in Gebenstorf und arbeitet in Fislisbach

www.corneliaegli.ch

Cornelia Eglis reduzierte, objekthafte Werke schaffen einen Raum der Ruhe – als Einladung, dem hektischen Alltag zu entfliehen. Mit klarer Bildsprache, ungewöhnlichen Formaten und vielschichtigen Oberflächen lenkt sie den Blick auf feine Details und fördert individuelle Deutungen. Pigmente, Wachs, Kreiden und Ölfarbe auf Karton, Papier oder Leinwand erzeugen sinnliche Strukturen, die Nähe suchen und zum Verweilen einladen.

Mitglied von Visarte Schweiz / Aargau und Wallis



Nadine Seeger

Lebt und arbeitet in Basel und München

www.nadineseeger.com

Nadine Seegers installative Malerei mit abstrakten Elementen sucht den Moment, in dem der Impuls des Körpers eine neue, häufig gestische Form annimmt und den emotionalen Ausdruck findet. Kontinuierliche Weiterbildung in Stimm- und Bewegungsimprovisation sind Bestandteil ihres künstlerischen Selbstverständnisses.

Mitglied von Visarte Schweiz / Basel

